# Handelt jetzt!
# Perspektiven für eine gerechtere Welt

Unsere Verantwortung als ChristInnen: Welchen Beitrag leisten wir als Kirche?

Welche Weichen müssen in der Politik für mehr soziale Gerechtigkeit weltweit gestellt werden?

# Was der von Ihnen gewählte Titel impliziert

- „Unsere Verantwortung als ChristInnen“: Was zeichnet ChristInnen aus? Das „C“ im Namen oder ein entsprechendes, an Kriterien messbares Handeln? Beispiele „Gottesstaat“-Urteil bei Kirchenasyl vs. Kreuz-Dekret.
- „Welchen Beitrag leisten wir als Kirche“: Impliziert eine Schnittmenge zwischen „uns“, also ChristInnen, und der Institution. Aber: Inwieweit ist das (noch) so? Stichwort Kirchenflucht engagiertester Menschen

Könnte es wieder so sein, wie der Heilige Augustinus einst feststellte:

- „Viele, die draußen zu sein scheinen, sind drinnen; viele die drinnen zu sein scheinen, sind draußen?“

Warum lässt du all diese schrecklichen Dinge wie Hungersnot, Krieg, Leid, Kriminalität, Obdachlosigkeit, Hass, Verzweiflung usw. in unserer Welt zu?
Wow!
Das Gleiche wollte ich dich soeben fragen....
William DeBurgh

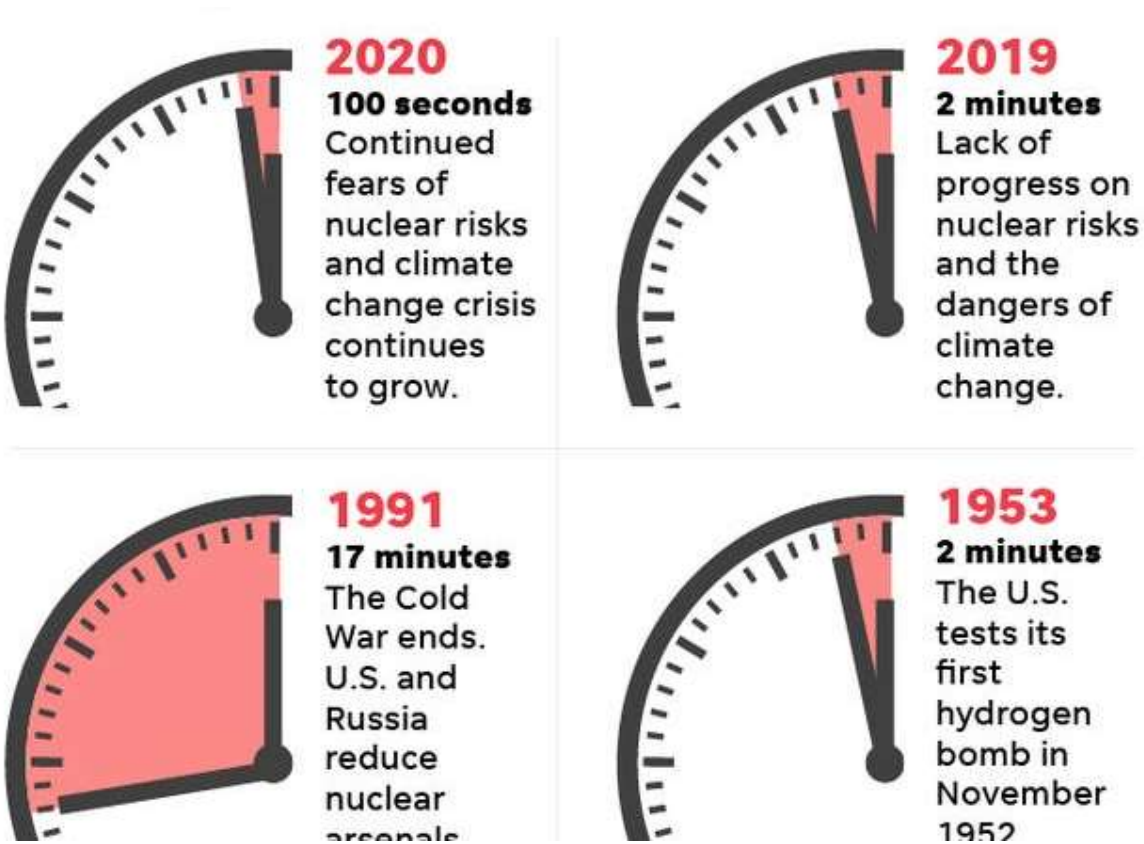
# Gute Frage

# Die aktuelle Krisenlandschaft

- Verteilungskrise: Reiche werden reicher, Armen werden ärmer
- Ressourcenkrise: Erdüberlastungstag am 3. Mai
- Sinnkrise: 2/3 unzufrieden im Job
- Wertekrise: Haben ist wichtiger als Sein
- Demokratiekrise: Geld regiert die Welt, v.a. 147 Großkonzerne
- → Corona!

Es wachsen

- Armut
- Ungleichheit
- Hunger & Krankheit, auch psychische
- Migration
- Populismus
- …




Dringlichkeit zum Handeln - auch 2021

# Wo sollen wir anfangen?

- Söder: „Corona ist die größte Herausforderung seit dem zweiten Weltkrieg.“
- Schellnhuber: „Wenn wir den Klimawandel nicht in den Griff bekommen… brauchen wir über Einkommensverteilung, Rassismus und guten Geschmack nicht mehr nachzudenken.“
- Piketty: „It is hard to envision solutions to major problems such as immigration and climate change if we cannot both reduce inequality and establish a standard of justice acceptable to a majority of the world’s people.“

"Früher dachte ich, dass die größten Umweltprobleme der Verlust der Artenvielfalt, der Kollaps der Ökosysteme und der Klimawandel wären. Ich dachte, 30 Jahre gute Wissenschaft könnten diese Probleme angehen. Ich habe mich geirrt.

Die größten Umweltprobleme sind Egoismus, Gier und Gleichgültigkeit, und um mit ihnen fertig zu werden, brauchen wir einen kulturellen und spirituellen Wandel.

Und wir Wissenschaftler wissen nicht, wie man das macht."

*Gus Speth ist Professor für Umweltpolitik und Nachhaltige Entwicklung an der Yale University (USA) und war Chefberater der Nationalen Umweltkommission unter den US-Präsidenten Jimmy Carter und Bill Clinton.*

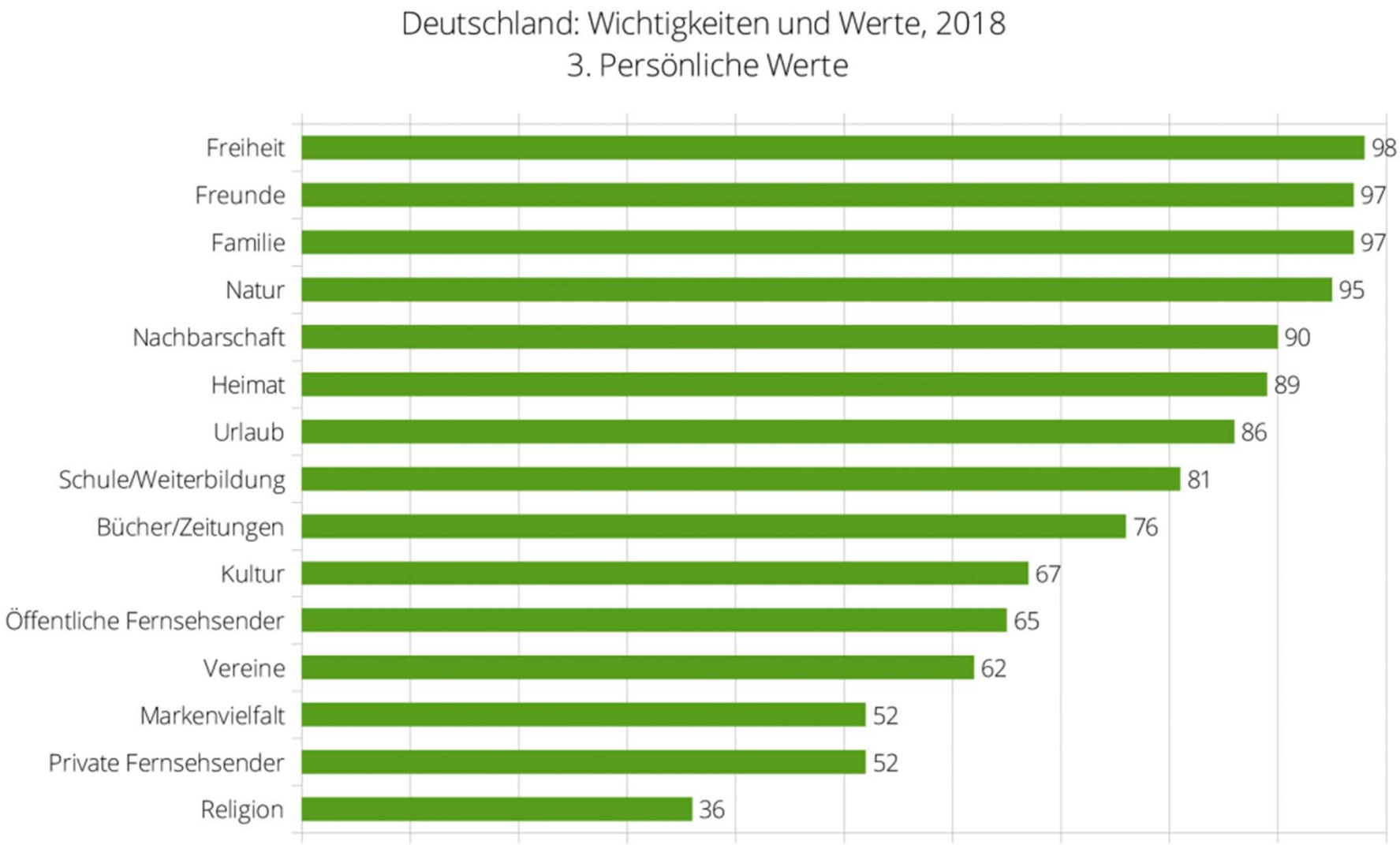
www.instagram.com/mupheute
**Mensch und Politik heute**
www.facebook.com/MenschundPolitikheute

# PARAMETER DER NEOLIBERAL-„TECHNOKRATISCHEN“ ORDNUNG

| |
|---|
| Freie Märkte (unbepreiste Externalitäten, private Gewinne, vergemeinschaftete Lasten) |
| Leitwissenschaft Mathematik/Statistik |
| Individualismus, „Homo Oeconomicus“, Konsument |
| Freihandel/Global Value Chain… |
| Business erzeugt Shareholder Value, CSR |
| Wachstum, Quantität, Müll |
| Kapital über Arbeit |
| Bezahlte Erwerbsarbeit |
| Privateigentum |
| Belohnung von Leistung |
| Individuelle Interessen- und Nutzenoptimierung („Trickle Down“) |
| Oligarchie, Lobbyismus, fehlende Transparenz |
| Private, kapitalbasierte Sozialsysteme |
| (Steuer)Wettbewerb, Steuerparadiese… → tierische Evolution |
| Wenig Staat |
| Wenig Steuern |

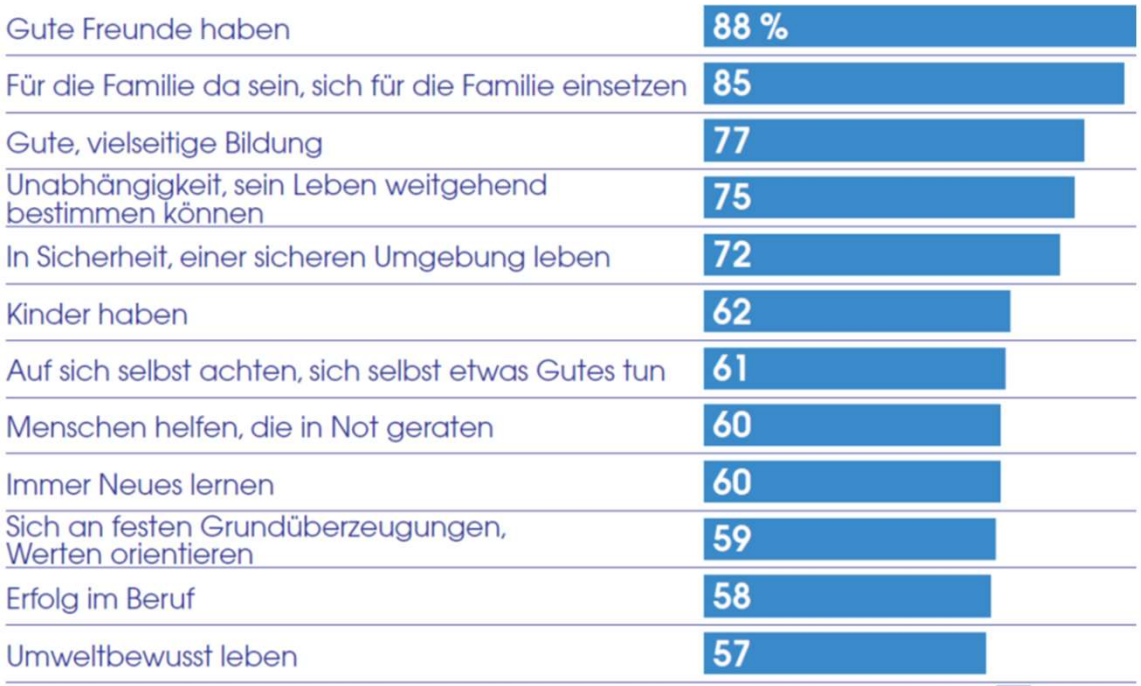
# Deshalb: Dreh- und Angelpunkt ist eine „moralische Revolution“

- Die Werte, die uns wichtig sind, prägen nicht nur unser Verhalten, sondern letztlich auch Wirtschaft und Gesellschaft. Wenn wir merken, dass unsere Werte uns in eine Sackgasse führen, müssen wir diese zuerst ändern, der Rest ergibt anschließend (Kwame A. Appiah: *Eine Frage der Ehre - oder Wie es zu moralischen Revolutionen kommt*)
- Sklaverei, Kinderarbeit, Frauenwahlrecht…
- Um sie in die Wege zu leiten braucht es wenige, aber überzeugte, Menschen (zwischen 3,5-25% einer Bevölkerung)
- Weitere ausgewählte Autoren:
  - Uwe Schneidewind: *Die Große Transformation: Eine Einführung in die Kunst gesellschaftlichen Wandels*)
  - Rockström, Schellnhuber und 12 andere Top-Wissenschaftler: *Social tipping dynamics for stabilizing Earth's climate by 2050*
  - Papst Franziskus
  - …


Deutschland: Wichtigkeiten und Werte, 2018
3. Persönliche Werte
Freiheit 98
Freunde 97
Familie 97
Natur 95
Nachbarschaft 90
Heimat 89
Urlaub 86
Schule/Weiterbildung 81
Bücher/Zeitungen 76
Kultur 67
Öffentliche Fernsehsender 65
Vereine 62
Markenvielfalt 52
Private Fernsehsender 52
Religion 36

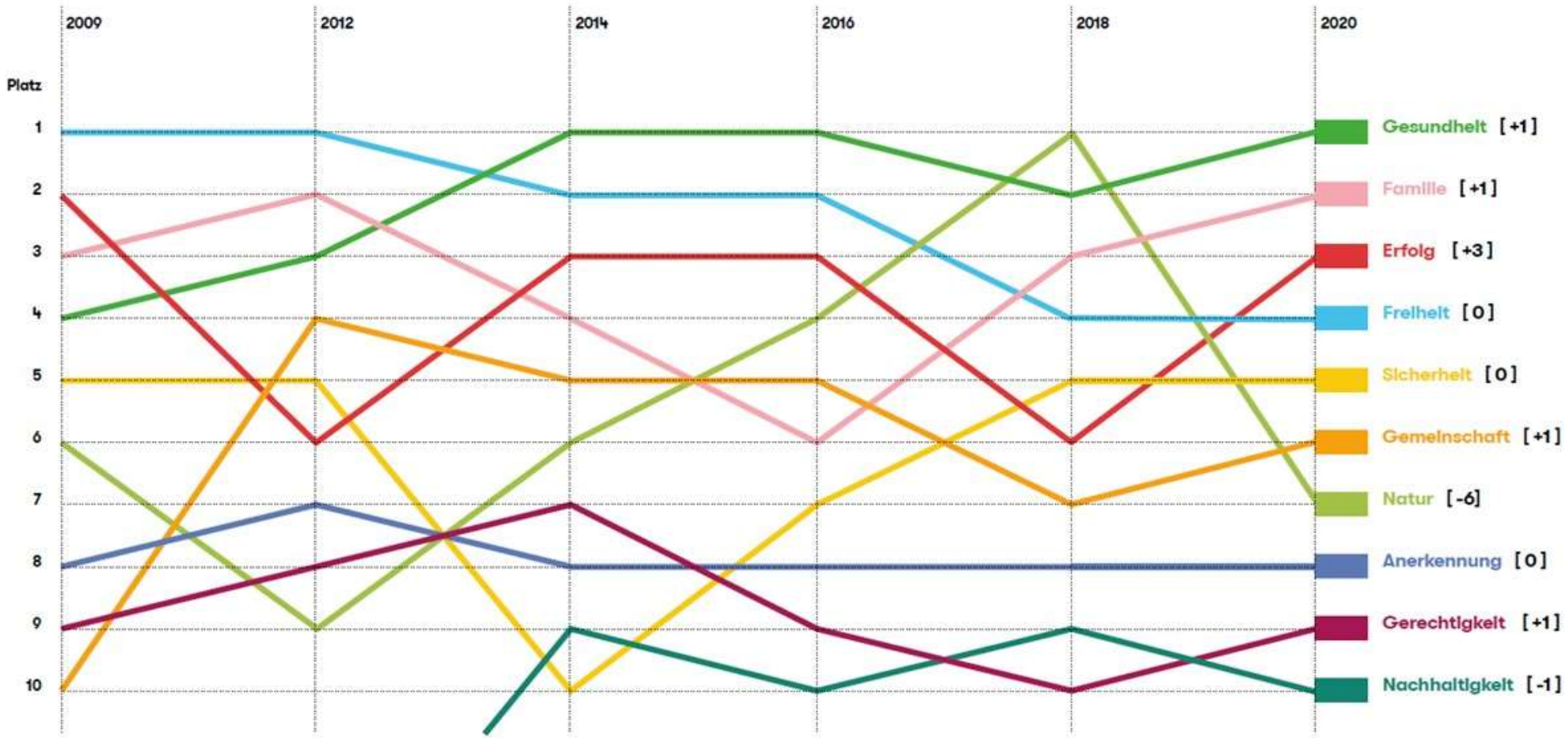
# Was im Leben wichtig ist

Frage: "Hier auf dieser Liste steht einiges, was man im Leben wichtig und erstrebenswert finden kann. Könnten Sie mir bitte alles angeben, was Sie für ganz besonders wichtig halten?"

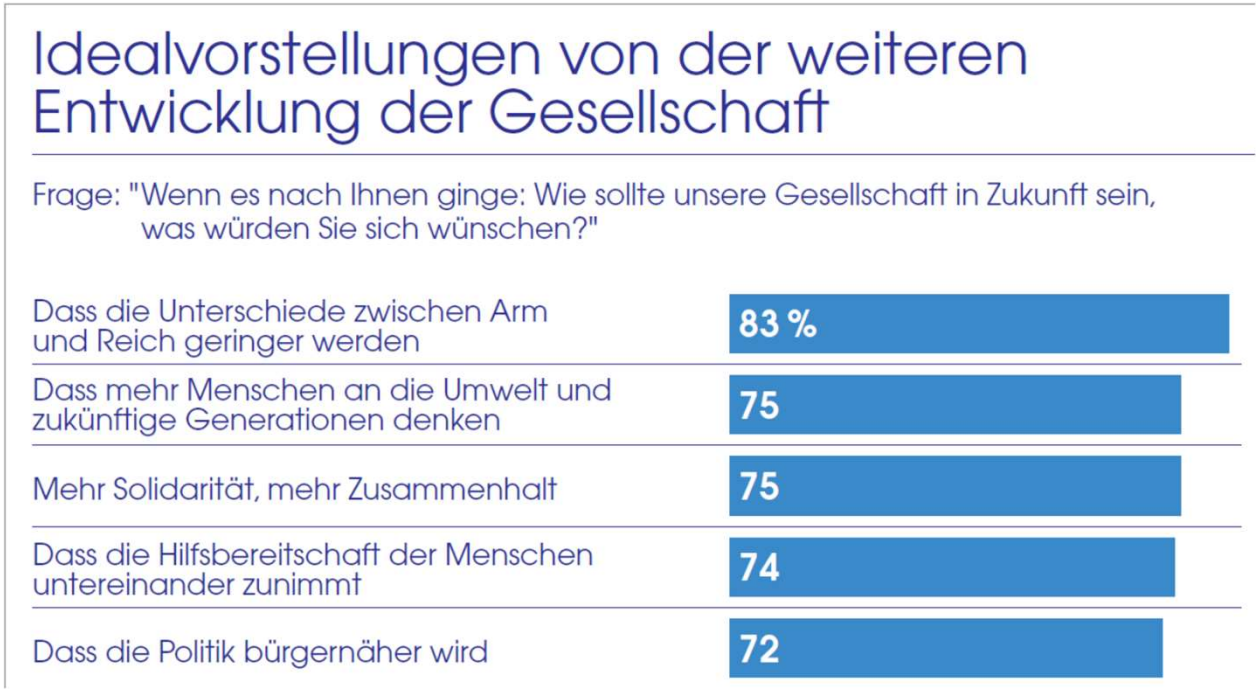



(IfD-Allensbach 2019)

# Werte-Index-Ranking.



# In welcher Gesellschaft wollen die Deutschen leben?




(IfD-Allensbach 2019)

Aber:

Individuell und national reicht nicht!
Es muss weltweit und systemisch geschehen!

# Begründung

Sachlich: Grenzübergreifende Risiken

Moralisch: Laudato Si, Fratelli Tutti

Glücklicherweise:
Dass aktuelle Probleme “systemisch“ begriffen werden müssen, wird zunehmend erkannt – und das nicht nur von FridaysForFuture und ScientistsForFuture…

# Wie hilft uns die Katholische Soziallehre dabei?

- Kein System, sondern Prinzipien und Normen sind ein „Gefüge offener Sätze“

# Prinzipien und Werte der Soziallehre

1. Die menschliche Person, ihre Würde und ihre Rechte
2. Das Gemeinwohl
3. Die Universale Bestimmung der Güter
4. Die Vorrangige Option für die Armen
5. Solidarität
6. Subsidiarität
7. Partizipation
8. Nachhaltigkeit
9. Gerechtigkeit
10. Wahrheit
11. Freiheit
12. Liebe

# Wie hilft uns die Katholische Soziallehre dabei?

- Kein System, sondern Prinzipien und Normen sind ein „Gefüge offener Sätze“
- Sehen – Urteilen – Handeln
- Herantragen an konkrete Probleme und Situationen
- Keine Ökodiktatur -alle Betroffenen einbeziehen!
- Pragmatisch das Globale und Lokale in Spannung sehen. Dabei
  - Gleiches gleich, Ungleiches ungleich behandeln,
  - Prinzip der Leistungsfähigkeit und Verantwortlichkeit beachten (auch historisch!),
  - besser Leid vermindern als Glück schaffen,
  - besser schnell eine gerechtere und nachhaltigere Welt angehen als lange an einem großen Wurf basteln…

| Parameter der aktuellen Ordnung | Katholische Soziallehre |
|---|---|
| Freie Märkte (unbepreiste Externalitäten, private Gewinne, vergemeinschaftete Lasten) | Sozial-gerechte und ökologisch-nachhaltige Märkte |
| Leitwissenschaft Mathematik/Statistik | Leitwissenschaft Human-/Sozialwissenschaft |
| Individualismus, „Homo Oeconomicus“, Konsument | Person und Personwürde |
| Freihandel/Global Value Chain… | Fairer Handel, Regionalisierung… |
| Business erzeugt Shareholder Value, CSR | Business dient der Gemeinschaft, “Sozialpartnerschaft“; CC & CSA |
| Wachstum, Quantität, Müll | Qualität, Reparierbar, Recycling |
| Kapital über Arbeit | Arbeit über Kapital |
| Bezahlte Erwerbsarbeit | Alle Formen von Arbeit |
| Privateigentum | Ja, aber soziale und ökologische Hypotheke von Eigentum |
| Belohnung von Leistung | Ja, wenn Chancengleichheit |
| Individuelle Interessen- und Nutzenoptimierung („Trickle Down“) | (Globales) Gemeinwohl („Solidarismus“), Prinzip der Gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortung |
| Oligarchie, Lobbyismus, fehlende Transparenz | Transparenz und Partizipation, Demokratie |
| Private, kapitalbasierte Sozialsysteme | Solidarische Sozialsysteme |
| (Steuer)Wettbewerb, Steuerparadiese… → tierische Evolution | (Steuer)Kooperation → menschliche Evolution |
| Wenig Staat | Angemessen regulierender Staat |
| Wenig Steuern | Angemessen Steuern |

# Untertitel: „Welche Weichen müssen in der Politik für mehr soziale Gerechtigkeit weltweit gestellt werden?“

- CDU: „Das kapitalistische Wirtschaftssystem ist den staatlichen und sozialen Lebensinteressen des deutschen Volkes nicht gerecht geworden. … Durch eine gemeinwirtschaftliche Ordnung soll das deutsche Volk eine Wirtschafts- und Sozialverfassung erhalten, die dem Recht und der Würde des Menschen entspricht, ….“ (Ahlener Programm 1947)
- CSU: „….Brot für die Hungernden, Heime für die Obdachlosen, großzügige Hilfe für die Entwurzelten und die unschuldigen Opfer des Krieges und des Terrors. Verwirklichung christlicher Grundsätze in Erziehung, Wirtschaft und Öffentlichkeit, ….“ (Zehn Punkte 1945) (NB: Wundervolle Punkte in der Bayerischen Verfassung: Gemeinwohlbezug der Wirtschaft, Bodenwert- und Erbschaftsteuer…)
- SPD: „Der demokratische Sozialismus (ist) in Europa in christlicher Ethik, im Humanismus und der klassischen Philosophie verwurzelt…. Gemeineigentum ist eine legitime Form öffentlicher Kontrolle, auf die kein moderner Staat verzichtet. Sie dient der Bewahrung der Freiheit vor der Übermacht großer Wirtschaftsgebilde…“ (Godesberger Programm, 1959)
- FDP: „Umweltschutz hat Vorrang vor Gewinnstreben und persönlichem Nutzen.“ (Freiburger Thesen, 1972)

Untertitel: „Unsere Verantwortung als ChristInnen: Welchen Beitrag leisten wir als Kirche?“

- Werte- und Bewusstseinsbildung und –vermittlung – 1,2 Milliarden Katholiken! → moralische Revolution, politische Mehrheiten!
- Caritas, humanitäre Hilfe, direkte Solidarität
- Reform-Diplomatie-Sozialtechnik, Vermittlung in kontroversen gesellschaftlichen und politischen Diskussionen (Expertise?)
- Prophetischer Protest, Utopie, Vision und Spiritualität: Arbeit an der neuen Großen Erzählung
- Alternativ-Subsidiär-Subversion: Einfach anfangen, zu einer gerechteren und nachhaltigeren Welt beizutragen

https://www.wirtransformierenbayern.de

Suchen

Jörg Alt Websites [TYP... | Facebook – Anmelden... | Bayernplan für eine so... | WEB.DE - E-Mail-Adre... | Petition · Covid 19 Vac... | Vermögensbesteueru... | Klimacamp

Sitemap | Impressum | Datenschutz

WIR TRANSFORMIEREN BAYERN

Home | Aktuelles | Text | Unterzeichnende | Petition | Dialogprozess | Publikationen | Reaktionen | Mitmachen

# Bayernplan für eine soziale und ökologische Transformation

Hier finden Sie Informationen zu der am 25. Juni 2020 offiziell gestarteten Aktion "Bayernplan für eine soziale und ökologische Transformation" des Freistaates, initiiert vom BUND-Bayern, der FridaysForFuture-Ortsgruppe Nürnberg, der Jesuitenmission und dem Landeskomitee der Katholiken in Bayern. Mit dieser Aktion wollen wir Vergleichbares auf EU und Bundesebene ergänzen. Hier finden Sie:

- Aktuelle Informationen zum Gang und Stand der Dinge
- Der Text unseres Anliegens, auch in Leichter Sprache
- Die (erst)unterzeichnenden Organisationen und Personen

Das Problem: Kirchenkrise!
Gaubwürdigkeitsprobleme,
Reformstau,
Mitgliederschwund…

# Titel: „Handelt jetzt! Perspektiven für eine gerechtere Welt“

- Diese Frage richtet sich in zunächst an jedeN EinzelneN und seine/ihre Leitwerte, egal, ob innerhalb oder außerhalb der Kirche
- Gefolgt von der Frage, in welcher Organisation oder Institution man sich engagieren will
- These: Ob Kirche in den laufenden Debatten noch eine Rolle spielt, hängt vom Ausgang laufender Glaubwürdigkeits- und Reformdebatten ab. Denn: Eine Kirche, der die Mitglieder davonlaufen, erübrigt sich.
- Hoffnung: Amazonassynode, Synodaler Weg, Welt-Bischofsynode werden wichtige Bausteine einer Kirchenreform sein.

# Am „toten Punkt“ angekommen?
## (inspirierte Rücktrittsgesuch von Kardinal Marx)

„Die Kirchen scheinen sich hier durch die Art ihrer historisch gewordenen Daseinsweise selbst im Wege zu stehen. Ich glaube, überall da, wo wir uns nicht freiwillig um des Lebens Willen von der (gewohnten) Lebensweise trennen, wird die geschehende Geschichte uns als richtender und zerstörender Blitz treffen...

Wir sind trotz aller Richtigkeit und Rechtgläubigkeit an einem toten Punkt. Die christliche Idee ist keine der führenden und gestaltenden Ideen dieses Jahrhunderts. Immer noch liegt der ausgeplünderte Mensch am Wege. Soll der Fremdling ihn noch einmal aufheben?

Man muss, glaube ich, den Satz ernst nehmen: was gegenwärtig die Kirche beunruhigt und bedrängt, ist der Mensch. Der Mensch außen, zu dem wir keinen Weg mehr haben und der uns nicht mehr glaubt. Und der Mensch innen, der sich selbst nicht glaubt, weil er zu wenig Liebe erlebt und gelebt hat.

Man soll deshalb keine großen Reformreden halten und keine großen Reformprogramme entwerfen, sondern sich an die Bildung der christlichen Personalität begeben und sich zugleich rüsten, der ungeheuren Not des Menschen helfend und heilend zu begegnen.“

(Alfred Delp, Gesammelte Werke Band IV, S. 321f.)

Wer mehr lesen möchte:
www.joergalt.de
sowie